

Presseinformation

19. September 2012

Die Ringe des Königs. Aus der Sammlung König Ernst Augusts von Hannover

Neue Sonderausstellung in der Kemenate der Burg Dankwarderode präsentiert erstmals neuerworbene Siegel- und Gedächtnisringe aus der Sammlung König Ernst Augusts von Hannover (1771-1851)

Vom 20. September 2012 bis zum 13. Januar 2013 zeigt das Herzog Anton Ulrich-Museum in der Kemenate der Burg Dankwarderode die Ausstellung „Die Ringe des Königs. Aus der Sammlung König Ernst Augusts von Hannover“. Im Mittelpunkt steht die Ringsammlung König Ernst Augusts von Hannover (1771-1851), die 2010 im Londoner Kunsthandel veräußert wurde. Das Herzog Anton Ulrich-Museum hat mit finanzieller Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der Kulturstiftung der Länder zwölf Ringe dieser königlichen Sammlung erworben. Ergänzt um sieben weitere Ringe daraus, die sich heute in Privatbesitz befinden, ist das Ring-Ensemble in der Ausstellung beinahe wieder vollständig vereint. Gezeigt werden darüber hinaus Fingerringe aus dem 16. bis 19. Jahrhundert und ausgewählte Werke der Steinschneidekunst, wie Gemmen, Kameen, Gefäße und Reliefs aus den Beständen der Kostbarkeiten und Steinschneidekunst des Kunstmuseums. Insgesamt rund 75 ausgewählte Werke repräsentieren in dieser Ausstellung die Vielfalt seiner Bestände.

In der ursprünglich wohl 21 Stücke umfassenden Sammlung trug Ernst August von Hannover vorrangig Siegel- und Gedächtnisringe zusammen. Dabei zeigt der eine Teil der Ringe Porträts von engen Verwandten und bedeutenden Personen. Gleich drei Ringe weisen beispielsweise das Profilbildnis König Georgs III. von England (1738–1820), dem Vater Ernst Augusts, auf. Zwei Ringe zeigen Georg IV. von England (1762-1830), den ältesten Bruder des Königs. Zwei Gedächtnisringe, die an Friedrich den Großen erinnern, sind ebenfalls zu sehen und verdeutlichen die Wertschätzung des Hannoveraner Herrschers für den Preußenkönig. Bei den übrigen Ringen handelt es sich hauptsächlich um Siegelringe, die Wappen und heraldische Motive des welfischen Herrscherhauses zeigen.

Neben den neuerworbenen Ringen bewahrt das Herzog Anton Ulrich-Museum einige historisch bedeutende Fingerringe, die zusammen mit der königlichen Sammlung in der Ausstellung zu

sehen sind. Darunter befinden sich herausragende Werke wie die beiden traditionell mit Martin Luther (1483–1546) und seiner Frau Katharina von Bora (1499–1552) in Zusammenhang gebrachten Stücke: der sogenannte Doktorring Luthers und der sogenannte Verlöbnis- und Trauring Katharinas von Bora und Luthers. Bei beiden Ringen, die sich wohl seit dem frühen 18. Jahrhundert in der herzoglichen Sammlung befinden, handelt es sich allerdings um Werke des späten 16. Jahrhunderts. Sie sind Zeugnisse der Luther-Verehrung und können gar als Luther-Reliquien betrachtet werden.

Zusammen mit den Ringen Ernst Augusts von Hannover sind wahre Meisterwerke der Steinschneidekunst und hervorragende Beispiele für die technische Finesse, mit der im 17. und 18. Jahrhundert Siegel, Porträts und szenische Darstellungen in Stein geschnitten wurden, in der Burg Dankwarderode zu sehen.

Zur Ausstellung ist ein Katalog für 6 EUR erhältlich.

Das Begleitprogramm mit Vorträgen, Führungen und Veranstaltungen für die ganze Familie finden Sie unter www.museum-braunschweig.de

Daten und Fakten:

Ausstellungslaufzeit:

20. September 2012 bis 13. Januar 2013

Ort:

Kemenate, Burg Dankwarderode, Burgplatz 4, 38100 Braunschweig

Eintritt (inkl. EPOCHAL):

5,- €, ermäßigt 2,50 €, Kinder (6-14 Jahre) 1,- €

Anfahrt:

Vom Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien M1, M2, M6 und Bus M11 bis Haltestelle Rathaus, dann 2 min Fußweg

Pressekontakt:

Silke Röhling

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Museumstr. 1, 38100 Braunschweig

Tel: 0531 1225 2442

E-Mail: silke.roehling@haum.niedersachsen.de

Karoline Scheeler

Volontärin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Museumstr. 1, 38100 Braunschweig

Tel: 0531 1225 2444

E-Mail: karoline.scheeler@museum-braunschweig.de